



# FDP

## STANDPUNKT

Liebe Baarerinnen  
und Baarer,



Die Gesamterneuerungswahlen 2010 gehören der Vergangenheit an, die per 1. Januar 2011 verantwortlichen Gemeinderäte bzw. Gemeinderätin sind bekannt. Die FDP

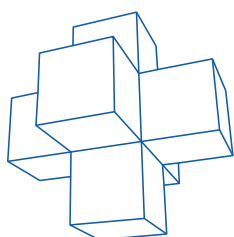
Baar hat, dies als Novität, zum zweiten Mal in Folge bei den Gemeinderatswahlen am meisten Listenstimmen erzielt. Dies freut insbesondere die gemeindlichen Exekutivvertreter, Andreas Hotz und Jost Arnold. Mit diesem Wahlergebnis wird zum Ausdruck gebracht, dass die freisinnig-liberale Führungs- und Entscheidungsarbeit in den vergangenen vier Jahren auf breite Zustimmung gestossen ist.

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode hat die Gemeinde Baar denn auch einige wegweisende Entscheidungen gefällt. Lediglich stichwortartig und nicht abschliessend seien folgende Themenbereiche erwähnt: Im Bereich Gesellschaft: Preisgünstiger Wohnungsbau Schürmatt – Landkauf in Inwil für die Realisierung von zusätzlichen preisgünstigen Wohnungen – Altersbericht und Alterskonzept – Familienergänzendes Betreuungskon-

zept – Flächendeckende Tempo 30 Zone – Weitere Projekte. Baulich: Um- und Ausbau Schule Inwil – Umgestaltung Bahnhofplatz / Abbruch Silo / Bebauungsplan Neumühle – Sanierung Hallen- und Freibad Lättich inkl. Aussenanlagen Kulturell: – Kulturstudie inkl. Realisierung Übergangprojekt Kulturambulatorium – Intern. Maskentreffen / Unterstützung Zentralschweizerische Jodlerfest. Sportlich: Durchführung div. nationaler und internationaler Sportveranstaltungen wie zum Beispiel: Innerschweizerisches Schwingfest, Rhöhrad-Weltmeisterschaft, Schweizermeisterschaft in Kunstrad- und Radballfahren. Wie Sie, aufgrund dieser sehr summarischen Zusammenstellung der in den vergangenen vier Jahren durchgeführten Aktivitäten feststellen können, entwickelt sich die Gemeinde Baar sehr dynamisch und – so hoffe ich – auch im Interesse der vielschichtigen Bevölkerung. Die nächste Legislaturperiode wird uns mindestens ebenso stark fordern, wie die kurz vor dem Ablauf stehende. Folgende Projekte werden dabei im Vordergrund stehen: Entwicklung der Kernzone bzw. der Dorfstrasse / Marktgasse und damit verbunden die Umsetzung der vermutlich bis dahin gutgeheisse-

nen Bebauungspläne – Umsetzung des Alterskonzepts bzw. der Altersplanung insbesondere die Sanierung des Altersheims Bahnmatt, die Umnutzung der Liegenschaft Rudolf Steiner Schule und die Erweiterung des Pflegezentrums Baar – Die Schulentwicklung bleibt eines der zentralen Themen unserer Gesellschaft und damit verbunden werden auch die Fragen betreffend Übertritt in die Berufstätigkeit sein. Die Realisierung der Tangente Zug/Baar und damit verbunden die Entwicklung der Aegeri-strasse und der Baarerstrasse werden zentrale Aspekte unserer Gemeinderatstätigkeit sein. Die Kultur-, Kinder- und Jugendarbeit wird zusätzlich zu fördern sein, damit weiterhin eine gut durchmischte und lebenswerte Gemeinschaft garantiert werden kann. Schliesslich wird auch die Entwicklung der finanziellen Situation der Gemeinde Baar ein wichtiges Anliegen sein. Auch in den nächsten vier Jahren wird zentral sein, dass das Wünschbare vom Notwendigen unterschieden wird. Auch im Rahmen einer nach wie vor optimalen finanziellen Ausgangslage wird es entscheidend sein, dass die finanziellen Ressour-

*Fortsetzung auf Seite 2*



- 01 Editorial
- 02 Zusätzliches Wählerpotential für den Kantonsrat
- 03 Belegungsplan der Turnhallen
- 04 SP-Steuerinitiative schadet dem Kanton Zug

# Zusätzliches Wählerpotential für den Kantonsrat



Die *FDP.Die Liberalen Baar* ist erneut als die wählerstärkste Partei aus den Baarer Gemeinderatswahlen hervorgegangen. Unsere FDP-Vertreter, Gemeindevorsteher

Andreas Hotz und Gemeinderat Jost Arnold, haben dabei gezeigt, dass das FDP-Wählerpotential in Baar bei über 27% aller Parteistimmen liegt. Ein hervorragendes Ergebnis, welches bestätigt, dass die Baarerinnen und Baarer mit den bisherigen Leistungen unserer Mandatsträgern im Gemeinderat sehr zufrieden sind und diesen zutraut, auch in den kommenden vier Jahren die Herausforderungen unserer weiter wachsenden Gemeinde zum Wohl der Bevölkerung erfolgreich zu bewältigen. Dass unser Gemeindevorsteher das klar beste Resultat aller Gemeinderäte erzielt hat, unterstreicht diesen eindrücklichen Vertrauensbeweis zusätzlich.

Mit rund 21.5% aller Parteistimmen konnte die FDP dieses vorhandene Wählerpotential bei den Kantonsrats-

wahlen nicht voll ausschöpfen. Das erzielte, respektable Ergebnis sicherte der FDP zwar drei Vollmandate, die bürgerliche Konkurrenz brachte es jedoch auf je vier Sitze. Es stellt sich somit die Frage, wie wir das unseren gemeindlichen Exekutivpolitikern geschenkte Vertrauen auch für unsere Vertreter im Kantonsrat vermehrt gewinnen und somit das vorhandene FDP-Wählerpotential in Baar auch auf Stufe der kantonalen Legislative noch besser abrufen können.

In erster Linie sind wir Baarer FDP-Kantonsräte – Maja Dübendorfer Christen, Daniel Abt (mit dem besten Ergebnis aller Baarer Kantonsräte im Amt bestätigt) und der Schreibende – gefordert. Wir müssen in der kommenden Legislaturperiode noch konsequenter eine an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientierte, bürgerlich-liberale Politik betreiben. Die Sorgen und Nöte der Zuger und insbesondere der Baarer Bevölkerung gilt es dabei sehr ernst zu nehmen. Thematische Tabus darf es keine geben und wir haben zu Vorstössen von links und rechts klar Stellung zu beziehen. Insbesondere müssen wir

jedoch vermehrt die Themenführerschaft übernehmen, gerade auch was die FDP-Kernthemen «Mehr Arbeitsplätze, weniger Steuern, mehr Wohnraum, weniger Vorschriften» betrifft, aber auch in den Bereichen Sicherheit, Bildung und Infrastruktur. Mindestens so wichtig ist auch, dass wir unsere Positionen und das Erreichte klar und pointiert kommunizieren. Denn nur dann wissen die Wählerinnen und Wähler von Baar, wer ihre Interessen auch im Kantonsrat am besten wahrnimmt.

Als neugewählter Kantonsrat der *FDP.Die Liberalen Baar* bedanke ich mich an dieser Stelle bei den Mitgliedern der FDP für die Nomination und der Baarer Bevölkerung für das mir entgegen gebrachte Vertrauen. Ich werde mich mit voller Kraft und nach bestem Wissen und Gewissen für unseren Kanton und unsere schöne Gemeinde Baar und somit auch für Sie einsetzen.

*Adrian Andermatt, Kantonsrat  
FDP.Die Liberalen Baar*

*Fortsetzung von Seite 1*

cen unserer Gemeinde auch für die nachfolgenden Generationen optimiert werden. Abschliessend bin ich davon überzeugt, dass die Gemeinde Baar per Ende 2010 gut bzw. sehr gut positioniert ist und für die Bewältigung der vor ihr stehenden Aufgaben gut gerüstet ist. Damit dies möglich ist, wird es weiterhin notwendig sein, dass die Exekutive in sich gut funktioniert und dass die Baarer Bevölkerung die gewählten Gemeinderatsmitglieder und die Verwaltungsmitarbeiter optimal unterstützt. Gemeinsam werden wir in der Lage sein, unsere «Traumgemeinde» über die nächsten vier Jahre optimal weiterzuentwickeln und für die Zukunft zu rüsten.

*Andreas Hotz, Gemeindevorsteher  
FDP.Die Liberalen Baar*



**FINEAC TREUHAND ZUG AG**

---

Bahnhofstrasse 21, CH-6301 Zug  
Telefon +41 41 727 51 00, Fax +41 41 710 19 77  
info@fineac.ch, www.fineac.ch



**Maienrisli**  
Brasserie

Rathausstrasse 9 | 6340 Baar | Tel 041 761 62 56 | Fax 041 761 62 57  
www.maienrisli.ch | info@maienrisli.ch





# Belegungsplan der Turnhallen



## Wer bekommt wann welche Trainingsräume zur Verfügung gestellt?

Die Gemeinde Baar stellt den Vereinen für Proben und Trainings von Montag

bis Freitag von 18.00 bis 21.45 Uhr zwölf Turnhallen und vier weitere Trainingsräume zur Verfügung. Ausserhalb dieser Zeiten werden die Räume durch die Schulen Baar genutzt und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

## Turn- und Sportkommission

Verantwortlich für die Zuteilung der Trainingsräume an die Vereine ist die gemeindliche Turn- und Sportkommission (TSK). Ein Ausschuss der TSK unter der Leitung ihres Kommissionspräsidenten erstellt zwei Mal im Jahr einen Hallenbelegungsplan (Winter- bzw. Sommerhallenplan). Vorgängig werden die Vereine jeweils durch die Abteilung Liegenschaften / Sport aufgefordert, ihren Bedarf an Trainingszeiten für die kommende Periode mitzuteilen.

## Mehr Gesuche

Nach zweijähriger Bauzeit sind in Inwil die zwei Turnhallen wieder nutzbar. Damit stehen auf den ersten Blick mehr Halleneinheiten zur Verfügung. Im Verlauf der Bauzeit ist aber auch die Zahl der Gesuche für Trainingszeiten gestiegen. Dies ist einerseits auf neue, boomende Sportarten wie Rope Skipping, Kampfsportarten, Rhön- und Kunstrad, Foolsal usw. zurück zu führen. Andererseits sind Vereine für den Trainings- und Meisterschaftsbetrieb wegen Auflagen der Sportver-



Die Waldmannhalle wird von den Sportvereinen intensiv genutzt.

bände auf eine Dreifachhalle angewiesen. Dies führt zu einer Umlagerung von Trainingseinheiten anderer Vereine aus der Waldmannhalle in die übrigen Turnhallen.

## Winterhallenplan 2010/2011

Für den aktuell gültigen Winterhallenplan haben die Vereine Gesuche für insgesamt 250 Trainingslektionen eingereicht. Da mit den bisherigen zwei Trainingsblöcken à 90 Minuten pro Abend zu wenige Trainingseinheiten zur Verfügung gestellt werden konnten, um die Nachfrage auch nur annähernd zu befriedigen, mussten pro Abend neu drei Trainingsblöcke à je 75 Minuten eingeführt werden.

## Die so geschaffenen 240 Trainingseinheiten im Winterhallenplan

2010/2011 wurden alle besetzt! Somit konnten fast alle eingereichten Gesu-

che berücksichtigt werden. Um dies zu ermöglichen, war es bei Vereinen mit mehreren Trainingseinheiten pro Woche zum Teil notwendig, Gruppen oder Trainings zusammen zu legen. Verschiedenen Vereinen musste die TSK auch neue Trainingszeiten und -räume zuteilen. Dass dies nicht von allen Betroffenen mit Freude aufgenommen wurde, ist nachvollziehbar. Die Abteilung Liegenschaften / Sport strebt eine faire und effiziente Bewirtschaftung der Räume zu Gunsten und unter Berücksichtigung der Interessen möglichst aller Vereine und aller Benutzerinnen und Benutzer an. Dabei geht es nicht ohne Kompromisse. Für die Bereitschaft dazu wird allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Jost Arnold  
FDP.Die Liberalen Baar

## Gebr. Baur AG

Spenglerei Bedachungen Sanitär Heizung

Bahnhofstrasse 19  
6340 Baar

Tel. 041 768 60 10 www.baur-ag.ch  
Fax 041 768 60 15 info@baur-ag.ch



## Ihr kompetenter Partner in Sachen Elektroplanung

Die ELO-Plan AG ist seit 1992 ein starker Partner in allen Bereichen der Elektroplanung.

Kunden aus dem industriellen, gewerblichen und privaten Bereich werden durch ein initiatives Team von Fachleuten unterstützt.

**ELO-Plan AG**  
Gewerbstrasse 9 · CH-6340 Baar  
Telefon +41 (0)41 768 07 80

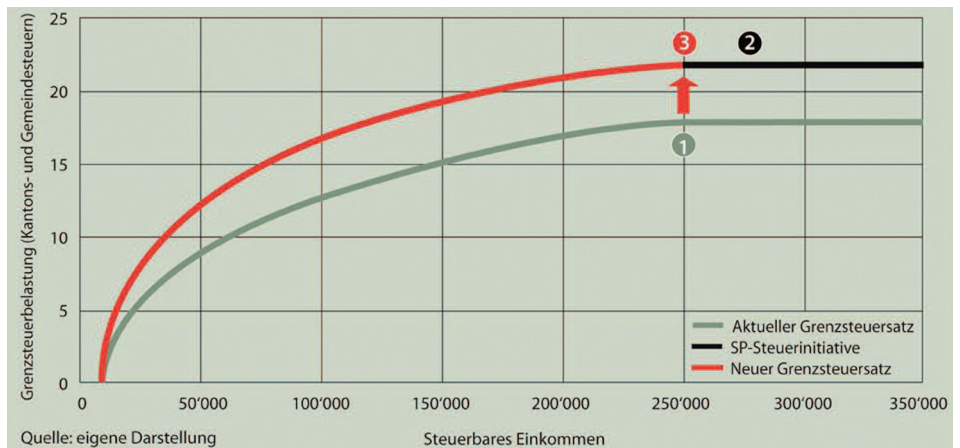
[www.eloplan.ch](http://www.eloplan.ch)

# Die SP-Steuerinitiative bedroht den Föderalismus und schadet dem Kanton Zug



Angesichts des verbreiteten Unmutes über Abzocker und Steuerflüchtlinge glaubt die SP, mit ihrer Initiative den Nerv der Zeit getroffen zu haben. Dieses Volksbegehren

kann aber niemals halten, was es verspricht. Von landesweit 32'000 Steuerpflichtigen, welche über 250'000 Franken verdienen, lebt nur ein Viertel in Gemeinden, deren Steuersätze unter 22 Prozent liegt.



## Kantone würden bevormundet

Bei einem Ja würden in Zukunft nicht mehr wir Zugerinnen und Zuger über die Höhe unserer Steuern entscheiden, sondern unsere Bundespolitiker. Die Initiative würde unseren föderalistischen Strukturen einen grossen Schaden zufügen. Die materielle Steuerharmonisierung ist ein grosser Schritt zu mehr Zentralismus. Die Eigenständigkeit der Kantone war immer ein Trumpf unseres Landes, den wir nicht aus den Händen geben dürfen.

## Auch der Mittelstand ist betroffen

In einem ersten Schritt müssen 16 Kantone die Steuern direkt erhöhen. In einem zweiten Schritt sind auch die übrigen Kantone wegen der Fehlbeiträge in der Bundeskasse und im Finanzausgleich betroffen. Auch der Mittelstand wird zur Kasse gebeten. Die SP sagt selbst: «Je tiefer das allgemeine steuerliche Niveau in einem Kanton heute ist, desto mehr ziehen sich die Steuererhöhungen Richtung

mittlere Einkommen.» (Argumentarium der SP Schweiz, S. 5)

## Den Standort Schweiz nicht schwächen

Die Initiative schadet nebst den einzelnen Kantonen, schliesslich dem ganzen Lande. Dank gesundem Steuerwettbewerb können Leistungen und Strukturen eines Landes effizient gehalten werden. In einigen Kantonen konnten dank Wettbewerb die Steuern für alle gesenkt werden. Länder mit Steuerwettbewerb haben tiefere Steuern. Die Initiative macht aus der Schweiz ein Hochsteuerland.

## Kleiner Gewinn, grosser Schaden

Die SP rechnet mit Mehreinnahmen von mindestens 300 Millionen Franken. Mit diesem verhältnismässig bescheidenen Mehrertrag würde die Initiative die Ressourcenunterschiede zwischen den Kantonen nur wenig mehr ausgleichen, als es der Finanzausgleich (NFA) ohnehin schon tut. Bereits heute bezahlen wir Zugerin-

nen und Zuger jährlich über 200 Millionen Franken. Das genügt.

## Wehret den Anfängen

Ist erst einmal ein Mindestsatz in die Welt gesetzt, ist der Weg geebnet für weitere landesweite Steuererhöhungen. Diese unnötige und schädliche Initiative träfe den Kanton Zug ganz besonders. Es wichtig, dass wir der SP-Steuerinitiative am **28. November** mit einem unmissverständlichen Zuger **Nein** eine klare Abfuhr zu erteilen.

*Daniel Abt, Kantonsrat  
FDP.Die Liberalen, Baar*



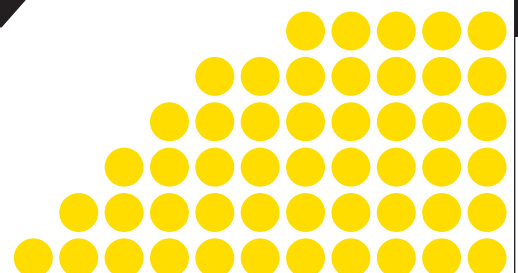
Bei uns finden Sie:

- Pasta, Pesto, Saucen
- Öl, Balsamico, Eingemachtes
- Süssigkeiten, Kaffee, Tee
- Weine, Weinbrände
- Geschenke, Accessoires

Sapore - Feinigkeiten  
Dorfstrasse 23  
6340 Baar  
041 760 65 61  
sapore-feinigkeiten.ch



idee stärkt identität.



www.i-d.ch